

Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.

Tätigkeitsbericht 2011



Inhaltsverzeichnis

[Vorwort](#)

[Das Jahr 2011 im Überblick](#)

[Veranstaltungen](#)

[ePSIplatform Conference "Open Data: Apps for Everyone?"](#)

[Munich Open Government Day - MOGDy](#)

[Open Data Tracks re:publica](#)

[Berlin Open Data Day - BODDY](#)

[Open Knowledge Conference - OKCon](#)

[Open Government Data Camp - OGDCamp](#)

[Open Aid Data Conference](#)

[Open Data Hackdays](#)

[Arbeitsgruppen und Projekte](#)

[Datenkatalog Offene Daten](#)

[Offener Haushalt](#)

[Frankfurt Gestalten](#)

[Frag den Staat](#)

[Apps für Deutschland](#)

[Medien- und Öffentlichkeitsarbeit](#)

[Pressespiegel](#)

[Aufbau der Organisation](#)

[Community Building](#)

[Mailing Listen](#)

[Lokale Treffen](#)

[Team](#)

[Büro](#)

[Vorstand](#)

[Wissenschaftlicher Beirat](#)

[Finanzen](#)

[Einnahmen](#)

[Ausgaben](#)

[Gewinn und Verlustrechnung](#)

[Ausblick 2012](#)

Vorwort

Was hat den Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. (OKF DE) im Jahr 2011 gemacht? Wie steht der Verein derzeit da? Mit unserem Jahresbericht für 2011 wollen wir einen Überblick über unsere Aktivitäten geben.

Wir hatten uns für dieses Jahr sechs große Ziele gesetzt, die wir unterschiedlich gut erreicht haben.

- Das erste Ziel: Aufmerksamkeit auf unsere Themen (offene Daten, Transparenz, Beteiligung, offenes Wissen, etc) zu lenken.
- Das zweite Ziel: die Debatte auch jenseits der Berliner Politik- und Parlamentsblase voranzutreiben und mit verschiedenen Akteuren daran arbeiten Open Government in Deutschland voranzutreiben.
- Das dritte Ziel: mit Politikern und Ministerien ins Gespräch zu kommen und die OKF DE als ernstzunehmenden Gesprächspartner zu etablieren.
- Das vierte Ziel: Projekte zu planen und durchzuführen, um auf unsere Themen aufmerksam zu machen und Kooperationspartner zu identifizieren und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.
- Das fünfte Ziel: die finanzielle Grundausstattung des Vereins zu verbessern und Infrastrukturen für diese zu schaffen.
- Das sechste Ziel: Den Verein Deutschlandweit und international bekannt zu machen und zu vernetzen.

Alle diese selbstgesteckten Ziele sind für eine funktionierende Interessenvertretung wichtig und sinnvoll. Die Möglichkeiten zur Erreichung dieser Ziele sind gleichermaßen dadurch begrenzt, dass wir 2011 ausschließlich auf die freiwillig und weitgehend unentgeltlich zur Verfügung gestellten zeitlichen Ressourcen eines kleinen Teams zurückgreifen konnten. Vor diesem Hintergrund können wir sagen: wir haben allen Grund, ein wenig auf das Erreichte stolz zu sein, auch wenn wir von Zufriedenheit und den selbstgewünschten Möglichkeiten noch weit entfernt sind.

Das Jahr 2011 im Überblick

Januar

Co-Organisation der ePSIplatform Konferenz "Open Data: Apps for Everyone?"

Februar

Gründung als gemeinnütziger Verein Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.

März

Vortrag zu Open Data auf der Fachmesse "effizienter Staat".

April

Co-Organisation re:publica Tracks zu Open Government, Open Data und Datenjournalismus

Mai

Veranstaltung des ersten Berlin Open Data Day.

Start der Vorbereitungen für den "Apps für Deutschland"-Wettbewerb

Juni

Organisation der OKCon in Berlin mit etwa 400 Teilnehmern.

Juli

Launch der IFG-Plattform www.fragdenstaat.de

August

Workshop zu offenen Lizenzen für Daten des öffentlichen Sektors mit Vertretern des Bundesministeriums des Inneren.

September

Co-Organisation der Open Aid Data Konferenz in Berlin

Vorträge zu Open Data und Lizenzen sowie zum „Apps für Deutschland –Wettbewerb“

Oktober

Co-Organisation des Open Government Data Camp (OGDCamp) in Warschau mit etwa 300 Teilnehmern.

November

Start des „Apps für Deutschland –Wettbewerbs“ auf der Messe moderner Staat.

Teilnahme am "Hacks 4 Democracy" Hackday im Europäischen Parlament, Brüssel.

Dezember

Open Data Hackdays in Berlin und Frankfurt.

Veranstaltungen

Munich Open Government Day - MOGDy

München, den 21. - 22. Januar 2011

Zusammen mit der Stadtverwaltungen von München haben wir bereits zwei sehr interessante Veranstaltungen zum Thema Open Data gemacht. Ziel war es Mitarbeitern aus der Verwaltung die Chancen offener Daten vorzuführen, das Wissen rund um Open Data zu erweitern und gegenseitige Berührungspunkte abzubauen.

ePSIplatform Conference "Open Data: Apps for Everyone?"

Berlin, den 18. Februar 2011

Gemeinsam mit der ePSIplatform haben wir die Konferenz "Open Data: apps for everyone?" organisiert. Es war ein voller Erfolg! Wir haben sehr viel positives Feedback bekommen. Das Programm war ja schon recht vielsprechend aber die etwa 120 sehr motivierten Teilnehmer waren für die spannenden Diskussionen und den ...

Open Data Tracks re:publica

Berlin, den 13. - 15. April 2011

Gemeinsam mit Markus Beckedahl und Lorenz Matzat haben wir zwei Tracks auf der re:publica Konferenz 2011 vorbereitet und durchgeführt. Einen zum Thema Open Government, Transparenz und offene Daten, den anderen zum Thema Datenjournalismus. Beide Tracks waren mit durchschnittlich 50 Teilnehmern gut besucht und wir haben viel positives Feedback bekommen. Ergänzt wurden die beiden Tracks durch eine Podiumsdiskussion zum Thema Informationsfreiheit auf der großen Bühne des Friedrichstadtpalastes mit mehr als 100 Teilnehmern.

Berlin Open Data Day - BODDY

Berlin, den 18. Mai 2011

Beim ersten Berlin Open Data Day (BODDY) haben wir mit der Berliner Stadtverwaltung und anderen Akteuren über neue Wege und Formen für Bürgerbeteiligung, Transparenz und Partizipation diskutiert. Einen ganzen Tag lang gab es Diskussionen und Projektvorstellungen um den Nutzen von offenen Daten aus Politik und Verwaltung darzustellen und gegenseitige Berührungspunkte abzubauen.

Das Aktionsbündnis hat außerdem im Vorfeld die Berliner Open Data Agenda erarbeitet und zur Diskussion gestellt. In der Agenda werden rechtliche und technische Standards für offene Daten formuliert. Weitere Informationen: <http://berlin.opendataday.de/agenda/>

Im Rahmen der Vorbereitung der Veranstaltung hat sich der Berliner Open Data Stammtisch gebildet, der sich auch nach dem Wettbewerb weiter regelmäßig trifft, um Perspektiven von offenen Daten und Open Government zu diskutieren. Aus diesem Stammtisch heraus entstand auch der Prototyp eines Open Data Portals für Berlin.

Open Knowledge Conference - OKCon

Berlin, den 30. Juni - 01. Julie 2011

Die Open Knowledge Conference in Berlin war die bisher größte ihrer Art. In der Berliner Kalkscheune haben wir 2 Tage lang mit 400 Open Knowledge Enthusiasten aus aller Welt über neue Ideen, Projekte und Herangehensweisen diskutiert. Bereits vor der eigentlichen Konferenz gab es Workshops zu verschiedenen Themen, u.a. gab es ein längeres Treffen der Open Science Working Group. Die Mischung aus internationalem Publikum und Berliner Netzszene war gelungen und es gab viel Austausch. Im Blog Echo wurde die Veranstaltung gelobt und als Durchbruch für die OKFN bezeichnet.

Weitere Informationen:

Videos der Veranstaltung bei Vimeo: <http://vimeo.com/search?q=okcon>

Medienecho: <http://okcon.org/2011/after/coverage>

Fotos: <http://www.flickr.com/search/show/?q=pachulke&s=rec>

<http://www.flickr.com/photos/64664468@N03/>

<http://www.flickr.com/photos/64875313@N04/>

<http://www.flickr.com/photos/7250972@N08/>

Open Government Data Camp - OGD Camp

Warschau, den 20. - 21. September 2011

Das Open Government Data Camp in Warschau war das zweite seiner Art, nach dem ersten in 2010 in London und kann als das zentrale Event der internationalen Open Data-Bewegung angesehen werden. In Warschau kamen an zwei Tagen etwa 350 Teilnehmer aus über 40 Ländern zusammen um sich über die aktuellen den "State of Play", also die aktuellen Entwicklungen, Fragen, Erfolge und Herausforderungen, rund um die Themen Open Government, Open Data, Transparenz und Partizipation auszutauschen. Trotz logistischer Schwierigkeiten kann das OGD Camp als großer Erfolg und wichtiger Meilenstein der Community bezeichnet werden. Wir haben sehr viel positives Feedback der Teilnehmer bekommen.

Weitere Informationen: <http://ogdcamp.org/after/>

Open Aid Data Conference

Berlin, den 28. September 2011

Die Open Aid Data Conference in Berlin war die erste ihrer Art. Die internationale Konferenz wurde von der OKF DE in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung, Open Aid und

Transparency International Deutschland organisiert. 120 Teilnehmer aus Deutschland und dem Ausland besuchten die Veranstaltung, darunter Teilnehmer aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie Vertreter der Weltbank und des niederländischen Außenministeriums. In Vorträgen und Workshops wurden konkrete Beispiele zu offener Entwicklungshilfe und open data allgemein präsentiert. Inhaltlicher Schwerpunkt der Veranstaltung war International Aid Transparency Initiative. Am Vortrag der Konferenz wurde ein Open Data Hackday mit Daten aus der Entwicklungshilfe organisiert.

Weitere Informationen und Dokumentation der Veranstaltung:
<http://openaiddata.de/dokumentation/>

Open Data Hackdays

Die OKF DE hat in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Individuen eine Reihe von sogenannten Open Data Hackdays veranstaltet.

Die Open Data Hackdays richten sich an Programmierer, Designer, Journalisten und Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung. Ziel ist es den Nutzen offener Daten zu veranschaulichen. Gemeinsam werden Daten recherchiert und nutzbar gemacht, Ideen für Anwendungen entwickelt die Probleme lösen. Ziel ist es zu demonstrieren, dass man in kurzer Zeit mit offenen Daten interessante und neuartige Webseiten, Mashups, Visualisierung programmieren kann, die einen echten Nutzen bieten.

In 2011 wurden folgende Hackdays durchgeführt:
Berliner Open Aid Data Hackday am 29. September
Berliner Geo Data Hackday am 03. Dezember
Weitere Informationen: www.hackday.net

Arbeitsgruppen und Projekte

Als offene zivilgesellschaftliche Organisation besteht die OKF DE neben dem Vorstand und einem kleinen Kernteam aus einem viel größeren Netzwerk von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Interessen und Fähigkeiten. Unter ihnen sind Studenten, Wissenschaftler, Programmierer, Designer, Datenexperten, Vertreter von Parteien und Verbänden, Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung sowie Vertreter der aus der Wirtschaft.

Datenkatalog Offene Daten

Der Datenkatalog www.offenedaten.de wurde von der OKF DE Mitte 2010 mit dem Ziel gestartet den Prototypen eines Datenportals für Deutschland zu schaffen. Leider hängt Deutschland in Bezug auf die Freigabe öffentlicher Daten noch immer weit zurück. Einen offiziellen Datenkatalog gibt es noch nicht. In Großbritannien und den USA z.B. gibt es schon mächtige Datensammlungen, unter data.gov und data.gov.uk für jedermann erreichbar.

Wir betrachten offene Daten als gesellschaftliche Infrastruktur. Diese Infrastruktur kann Regierungs- und Verwaltungshandeln transparent und nachvollziehbar machen, neue Beteiligungformen von Bürgern ermöglichen, neue Wertschöpfung generieren und die Effizienz staatlicher Dienstleistungen verbessern.

www.offenedaten.de wird als offizieller Datenkatalog des "Apps für Deutschland"-Wettbewerbs genutzt.

Offener Haushalt

Die Aufstellung eines Haushaltes und die Ausübung der Haushaltskontrolle ist die zentrale Funktion eines Parlaments. Auch für Bürgerinnen und Bürger aber ist der Haushalt zentral. In Zeiten der Euro-Krisen und immer weiterer Rettungsschirme verlieren sogar die Parlamentarier manchmal den Überblick über die sich immer höher auftürmenden Zahlenberge. Wer sich bislang für Details des bundesdeutschen Haushalts interessiert hat, musste sich mit einem mehrere tausend Seiten langen Dokument auseinandersetzen. Der offene Haushalt soll den Zugang erleichtern und die Dimensionen staatlicher Ausgabenplanung besser erfassbar machen. Menschen die Möglichkeit zu geben sich selbstbestimmt und umfassend über die Verwendung ihrer Steuergelder zu informieren ist eine wichtige demokratische Grundvoraussetzung.

Da der Bundeshaushalt leider nicht offen und frei im Netz steht, basiert diese Darstellung auf 'selbst' befreiten Daten. Das Bundesministerium der Finanzen hat für 2012 die Veröffentlichung einer eigenen Haushaltsvisualisierung in Aussicht gestellt. Wir sind gespannt.

<http://bund.offenerhaushalt.de/>

Frankfurt Gestalten

Im Internet können sich auf lokaler Ebene Bürger und Bürgerinnen vernetzen, um ihre Stadt zu gestalten. Oftmals weiß man nicht, dass es noch andere Personen mit ähnlichen Ideen oder Sorgen gibt. Deshalb wollen wir mit dieser Seite in einem ersten Schritt bestmöglichst über lokalpolitische Diskussionen und Entscheidungen informieren und Möglichkeiten zum Austausch bieten. Wir sind offen für Feedback, wie sich die Seite weiter entwickelt. www.frankfurt-gestalten.de/

Frag den Staat

FragDenStaat.de ist ein Projekt der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. mit dem jede(r) Anfragen nach den Informationsgesetzen (Informationsfreiheitsgesetz des Bundes, Umweltinformationsgesetz und Verbraucherinformationsgesetz) einfacher stellen kann. Fragen und Antworten werden transparent auf dieser Seite dokumentiert. Ziel ist es

- den BesucherInnen das Stellen eines Antrags zu erleichtern;
- Anfragen und Antworten öffentlich zu dokumentieren;
- positive wie negative Antwortpraxis einzelner Behörden transparent zu machen;
- durch die transparente Abbildung des ganzen Prozesses das Thema Informationsfreiheit insgesamt zu stärken.

Vorbild für FragDenStaat.de ist das britische Informationsfreiheitsportal "[What Do They Know](http://www.whatdotheyknow.com/)".

Seit dem Start von FragdenStaat hat sich die Anzahl von Anfragen nach dem IFG erhöht. Es gab bereits einige 'spektakuläre' Anfragen, die innerhalb der relevanten Communities eine große Aufmerksamkeit erlangte. Dazu gehörten vor allem Anfragen nach Dokumenten des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages.

Apps für Deutschland

Mit dem Apps für Deutschland Wettbewerb hat die Open Knowledge Foundation, gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern und zivilgesellschaftlichen Partnervereinen den ersten deutschen Apps Wettbewerb auf Bundesebene veranstaltet. Auch wenn die zur Verfügung stehenden Daten sicherlich noch verbesserungswürdig sind, kann der Wettbewerb und seine Beteiligung als Erfolg verbucht werden.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) e.V. ist mit der Aktivierung von Unternehmen der IKT-Industrie zur inhaltlichen, kommunikativen und/oder finanziellen Unterstützung (Sponsoring) des Wettbewerbs betraut.

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund hat seine Unterstützung bei der Mobilisierung von Kommunen zugesagt

Der Start des Wettbewerbs ist für den 8. November 2011 auf der Messe Moderner Staat vorgesehen. Die Prämierung der Gewinner wird auf der CeBIT im März 2012 stattfinden. Mehr auf der Webseite zu unseren Projekten: <http://okfn.de/projekte/>

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der OKF DE konzentrierte sich in 2011 hauptsächlich auf die Organisation von Veranstaltungen und Konferenzen. Mitglieder des Vorstandes und der Community waren darüberhinaus auf zahlreichen Konferenzen im In- und Ausland als Redner eingeladen. Darüberhinaus haben wir in 2011 eine große Anzahl von Interviewanfragen von der Presse bekommen.

Insgesamt kann man sagen, dass die OKF DE in 2011 eine gute Sichtbarkeit in der Presse hatte und es so gelungen ist die Organisation und unsere Themen und Ziele öffentlich sichtbar zu machen. Darüber hinaus waren Mitglieder aus dem Team und dem Vorstand bei Expertenbefragungen z.B. der Enquete-Kommission Internet und Digitale Gesellschaft anwesend.

Pressespiegel

Hacks 4 Democracy: Wenn die Daten nicht zu uns kommen, kommen wir zu ihnen!
<http://carta.info/25927/hack-4-democracy-wenn-die-daten-nicht-zu-uns-kommen-kommen-wir-zu-ihnen/>

Interview mit Christian Kreuz auf der Open Aid Data Conference
<http://www.one.org/de/blog/2011/09/30/interview-mit-christian-kreuz-auf-der-open-aid-data-conference/>

Berlin Open Data: Was haben Früchte mit Regierungsdaten zu tun?
<http://berlinergazette.de/berlin-open-data/>

Die Macher von opendataberlin: Daniel Dietrich
<http://opendataberlin.wordpress.com/2011/05/01/die-macher-von-opendataberlin-daniel-dietrich/>

Wettbewerb "Apps4Berlin" stößt auf Kritik bei Open-Data-Verfechtern
<http://www.heise.de/newsticker/meldung/Wettbewerb-Apps4Berlin-stoesst-auf-Kritik-bei-Open-Data-Verfechtern-1081271.html>

BUNDESHAUSHALT IM NETZ "Die Politiker müssen Open Data zur Chefsache machen"
<http://www.zeit.de/digital/internet/2010-09/offene-daten-haushalt-dietrich>

Sammlung von Pressemitteilungen und Pressemeldungen rund um den Apps 4 Deutschland Wettbewerb
<http://apps4deutschland.de/presse/>

Fraunhofer FOKUS konzipiert Prototypen für Deutschlands erste Open Government Data Plattform

<http://www.themenportal.de/politik/fraunhofer-fokus-konzipiert-prototypen-fuer-deutschlands-erste-open-government-data-plattform-18245>

Aufbau der Organisation

Beim Aufbau der Organisation standen das Community Management sowie die Organisation diverser Veranstaltungen im Vordergrund. Probleme waren hier immer wieder ein Mangel an Ressourcen. Teilweise fehlte es aber auch an klaren Strukturen und Zuständigkeiten. Dieser Punkte sollte in der weiteren Arbeit verbessert werden. Die Projekte von OKF Deutschland arbeiten größtenteils selbst verwaltet, was zu einer großen Freiheit für die Beteiligten führt und innovative Ansätze ermöglicht. Dies steht allerdings teilweise einer Gesamtstrategie für die Organisation im Wege.

Alle Mitarbeiter der OKFN DE waren im Jahr 2011 auf freiberuflicher Basis engagiert. Dies soll in 2012 verändert werden, um mehr verlässlichkeit für alle Seiten zu schaffen.

Community Building

Für eine Organisation wie die Open Knowledge Foundation ist eine aktive, informierte Community sehr wichtig. Auch wenn es einen kleinen Kern 'hauptamtlicher' Mitarbeiter braucht, ist das vorantreiben einer Open Knowledge Agenda ohne aktive ehrenamtliche Mitstreiter in Deutschland kaum möglich. Um die Community in Deutschland zu aktivieren bedarf es der weiteren Pflege der Projekte, und der Organisation weiterer Hands-On Veranstaltungen. Aktuell ist geplant, einen Programmierwettbewerb zu veranstalten, bei dem Leute mit spannenden Ideen finanziell unterstützt werden um ihnen die Umsetzung der Idee zu ermöglichen. Arbeitstitel ist 'Stadt Land Code'.

Mailing Listen

OKFN De pflegt viele Mailinglisten, die meisten davon projektbezogen. Die zentrale OKFN Deutschland Mailingliste hat 220 Mitglieder. Recht aktiv ist die Mailingliste von Frag den Staat, wo immer wieder spannende Anfragen, Treffen oder neue Features diskutiert werden, Die D2B1 Mailingliste bringt Menschen aus der Berliner Stadtverwaltung, Open Data Aktivisten und politisch aktive Menschen zusammen, um mehr Open Data für Berlin zu realisieren. Über die D2B1 Liste wurde für die Organisation des Berliner Open Data Day viel kommuniziert.

Lokale Treffen

Ende 2011 haben wir uns vorgenommen, regelmäßige Open Knowledge Treffen zu veranstalten, wie es das auch schon im Rahmen des 'Open Berlin Meetup' in 2010 gab. In 2012 haben monatlich solche Treffen stattgefunden. Die Terminvielfalt in Berlin ist für ein solches Treffen eine Herausforderung, aber gerade wenn aktuelle, spannende Projekte auf der Tagesordnung standen ist es immer wieder gelungen eine Gruppe von 20-30 interessierten zusammen zu bringen.

Organisation

Team

Daniel Dietrich

Daniel Dietrich studierte Politikwissenschaft, Medienwissenschaft und Informatik in Frankfurt und Berlin. Bis Ende 2011 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Berlin im Fachbereich Informatik und Gesellschaft. Er ist Vorsitzender der Open Knowledge Foundation Deutschland und arbeitet für die Open Knowledge Foundation als Projektkoordinator der Open Definition und der Arbeitsgruppe zu Open Government Data. Er ist Mitgründer des Open Data Network und arbeitet seit 2011 als Redakteur für die www.epsiplatform.eu. Weitere Informationen auf www.ddie.me.

Friedrich Lindenberg

Friedrich Lindenberg arbeitet als Softwareentwickler in den Bereichen Open Data, Transparenz und Beteiligung. Als Mitglied der Open Knowledge Foundation trägt er zu OpenSpending (OffenerHaushalt) bei, einem internationalen Projekt welches Finanzdaten zugänglich macht, sowie zu CKAN, einem gemeinschaftlich betriebenen Datenkatalog. Er ist der Autor der Software Adhocracy, einer Plattform für die gemeinsame Entwicklung politischer Entwürfe, die von der Internet-Enquete des Bundestags und verschiedenen Parteien eingesetzt wird.

Hauke Gierow

Arbeitet als Community Coordinator und Office Manager für die OKF in Deutschland. In Zusammenarbeit mit der OKF Großbritannien ist / war er an der Organisation der OKCon 2011 sowie dem Open Government Data Camp in Warschau beteiligt. Hauke ist angehender Politikwissenschaftler und Sinologe und schreibt seine Magisterarbeit zum Schutz kritischer Informationsinfrastrukturen. An offenen Daten ist er interessiert, da so abstrakte Politikprozesse verständlicher gemacht werden und insgesamt eine breitere Akzeptanz politischen Handelns erreicht werden kann.

Stefan Wehrmeyer

Stefan ist angehender Informatiker und Softwareentwickler aus Berlin. Für OKFN Deutschland hat Stefan das Projekt FragdenStaat entwickelt, umgesetzt und federführend betreut.

Claudia Schwegmann

Claudia Schwegmann ist Gründerin des [OpenAid Projektes](#) und betreibt seit 2009 Öffentlichkeitsarbeit für die [International Aid Transparency Initiative \(IATI\)](#) und für offene Daten in der Entwicklungszusammenarbeit. Sie ist Politologin, Theologin und Organisationsberaterin und arbeitet seit 1996 in der Entwicklungszusammenarbeit, vor allem im Bereich Evaluation. Ihr Kernanliegen ist es, die Feedbackprozesse in der Entwicklungszusammenarbeit zu verbessern. Dafür sind offene Daten und mehr Transparenz aber auch dezentrale Systeme zur Erfassung von Bürgerfeedback (crowdsourcing, e-participation) unerlässlich. Claudia Schwegmann

arbeitet als freie Beraterin u.a. für [aidinfo \(UK\)](#), [GIZ](#), [KFW](#) und für nichtstaatliche Organisationen.

Christian Kreuz

Christian Kreuz hat Politikwissenschaft studiert und ist Initiator von Frankfurt-Gestalten.de. Er arbeitet an Themen wie Bürgerbeteiligung, Finanzdaten-Analyse und Transparenz in der Entwicklungszusammenarbeit [openaiddata.de](#).

Maria Schröder

Maria Schröder ist seit Juli 2012 als Fundraiserin für die Open Knowledge Foundation Deutschland tätig. Für die OKFN macht sie das, was ihr am meisten Spaß macht und sie am besten kann: Die coole, relevante und wichtige Arbeit der OKFN in eine Sprache übersetzen, die auch Non-Open-Data-Lover verstehen. Sie hat Politikwissenschaft in Münster, Enschede (NL) und Erfurt studiert und 2010 mit einem Master of Public Policy abgeschlossen. Sie kennt sich gut mit Transparenz und Bildungspolitik aus. Frühere Arbeitsstationen waren Transparency Deutschland und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Julia Kloiber

Julia Kloiber arbeitet als Projektleiterin für die OKF in Deutschland und ist unter anderem für das Projekt <StadtLandCode> verantwortlich. Sie studiert New Media und Digital Culture an der University of Utrecht und war vor ihrem Master Studium bei einer Kommunikationsagentur für die Konzeption von politischen Kampagnen und Bewegtbild zuständig. Eine besondere Herausforderung im Bereich von Open Data liegt für sie darin, das Thema so aufzubereiten, dass eine breitere Masse an Menschen versteht wie wichtig und wertvoll offene Daten für Demokratie und Gesellschaft sind und Open Data so stärker auf die politische Agenda rückt.

Büro

Bis Ende 2011 war unser Büro in der Prenzlauer Alle 217 in Berlin.

Vorstand

Daniel Dietrich (Vorsitzender)
Friedrich Lindenberg (stellv. Vorsitzender)
Christian Kreutz (Kassenwart)
Marcus Dapp (Beisitzer)
Sören Auer (Beisitzer)
Adrian Pohl (Beisitzer)
Rufus Pollock (Beisitzer)
Jonathan Gray (Beisitzer)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof.em. Dr. Dr. Eberhard R. Hilf
Prof.em. Dr. Bernd Lutterbeck
Prof. Dr. Rainer Kuhlen
Prof. Dr. Claudia Müller-Birn
Prof. Dr. Jörn von Lucke
Prof. Dr. Christian Bizer
Prof. Dr. Philipp Müller
Prof. Dr. Martin Haase
Prof. Dr. Herbert Kubicek
Dr. Jeanette Hoffmann
Dr. Timo Ehmann
Dr. Till Kreuzer

Finanzen

Einnahmen

Die Open Knowledge Foundation Deutschland hat in 2011 49.339,69€ aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen erlöst. Darüber hinaus wurden 22.111,00€ aus Umsatzerlösen gewonnen.

Der größte Teil der finanziellen Zuwendungen (von der Bundeszentrale für Politische Bildung, Google Deutschland und der Heinrich Stiftung) war Zweckgebunden für die Organisation der Open Knowledge Conference. Außerdem verwaltet die OKFN Deutschland die Gelder für einen Wikimedian in Residence. Außerdem hat OKFN DE Gelder aus einem Auftrag der Kreditanstalt für Wiederaufbau erlöst.

Ausgaben

Der größte Posten bei den Ausgaben waren Aufwendungen für die Organisation und Durchführung der Open Knowledge Conference (29.005,30€) sowie Löhne und Gehälter (15.380,00€).

Gewinn und Verlustrechnung

Es wurde ein Vereinsergebnis von 17.988,03€ erzielt.

Details sind in dem Prüfdokument der Steuerberatungsgesellschaft auf unserer Webseite einsehbar.

“Das Ergebnis für den Zeitraum 11. Mai 2011 bis 31. Dezember 2011 für den Verein Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. wurde von uns auf der Grundlage der vorgelegten Aufzeichnungen und Unterlagen sowie der erteilten Auskünfte als Überschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben (§ 4 Abs. 3 EStG) ermittelt. Eine Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Unterlagen und Angaben des Vereins war nicht Gegenstand des Auftrags.”

Ausblick 2012

In 2012 ist ein organisches Wachstum der Organisation vorgesehen. Die Open Knowledge Foundation möchte erfolgreiche Projekte wie Frag den Staat weiterentwickeln und auch neue Projekte anstoßen, die die Förderung von Open Government und der Befreiung von Wissensinhalten in Deutschland dienen.

Im Fokus steht dabei die Entwicklung eines tragfähigen, nachhaltigen Finanzierungsmodells, das insb. über Projektfördergelder, aber auch durch kommerzielle Aufträge Gelder für die Weiterentwicklung der Organisation und ihrer Inhalte ermöglichen soll. In 2012 wird sich die Organisation nicht so stark mit der Organisation großer Veranstaltungen beschäftigen, aber trotzdem Beiträge zum geplanten Open Knowledge Festival im September in Helsinki liefern. Neben der Konsolidierung der finanziellen Mittel sollen auch tragfähige administrative Strukturen entwickelt werden, um eine bessere Governance der eigenen Projekte zu gewährleisten, Ressourcen effektiv einzusetzen und ein gutes Arbeitsklima beizubehalten.

Es ist geplant, das Fundraising der Organisation zu professionalisieren und so eine nachhaltige Basis für unsere Projekte zu schaffen.

Außerdem steht für 2012 die Veröffentlichung einer vom Bundesministerium des Innern in Auftrag gegebenen Open Data Studie an, mit der wir uns sicherlich kritisch auseinandersetzen müssen. Im Rahmen der Studie soll auch ein Prototyp eines Datenportals für Deutschland entwickelt werden (<http://daten.bund.de>).

Um eine aktive, innovative Community auch weiterhin zu inspirieren und zu motivieren sind weitere Hackdays geplant. Außerdem sollen sog. "Hack-Stipendien" vergeben werden, damit mehr Ideen realisiert werden können.